

Hörster sollen ihre Meinung sagen

Zettelboxen an acht Standorten

Halle-Hörste (kg). Der Heimatverein holt die Hörster ins Boot: Mit Hilfe von acht Zettelkästen sammelt er Meinungen, Vorschläge, kritische Anmerkungen. »Vor allem die jungen Leute sind gefragt, wie sie sich Hörste in Zukunft vorstellen«, sagte Vorsitzende Elke Feldhaus. Weil Dorfentwicklungsmaßnahmen künftig nämlich nur noch gefördert werden, wenn sie schon Teil eines genehmigten IKEK (Integriertes kommunales Entwicklungskonzept) sind, hat die Stadt das Ingenieurbüro Schulten damit beauftragt, dieses Konzept zu erstellen. Bei einem Dorfspaziergang am 25. Februar, um 9 Uhr werden direkt vor Ort und anschließend bei

einer Informationsveranstaltung im Gemeindehaus Ideen gesammelt. »Daran kann auch jeder teilnehmen«, sagte Elke Feldhaus. Um allerdings möglichst viele Hörster Bürger zu beteiligen, ist die Idee mit den Zettelboxen entstanden. Sie werden an acht Standorten aufgestellt: im Kindergarten und in der Schule, in den Gaststätten Gerhold's und Vögeding, in der Volksbank- sowie in der Kreissparkassen-Filiale, im Computer-Shop Orga Pro und im Hörster Markt. Bis zum 20. Februar, haben die Bürger Zeit, ihre Anregungen in die Boxen zu werfen. Der Heimatverein listet sie dann auf und gibt sie an das Büro weiter.



In den grünen Zettelboxen werden an insgesamt acht Standorten die Anregungen der Bürger gesammelt. Unser Bild zeigt (von links) Detlef Voßhans (Kreissparkasse), Melanie Besser (Volksbank), Elke Feldhaus, Martina Korndorf (Hörster Markt) und Brigitta Rescher (Orga Pro).
Foto: Klaudia Genuit-Thiessen